

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

fallen. Unsere Geschütze schossen sofort, Luftfahrzeuge gingen hoch, konnte die feindliche Luftschiffe jedoch nicht entdecken. Es wurden 15 kleine Bomben verunfallt, doch wurden diese gelöscht, ehe sie größeren Umfang annehmen konnten. Getötet sind 2 Männer, 3 Frauen, 5 Kinder; schwer verletzt 14 Männer, 11 Frauen, 5 Kinder; leicht verletzt 9 Männer, 5 Frauen, 9 Kinder. Vermißt und wahrscheinlich unter Trümmern begraben sind 1 Mann, 2 Frauen. Am Mittwoch nacht überflogen feindliche Luftschiffe die östlichen Teile und die Londoner Bezirke und warfen Bomben herab. Um Mitternacht wurden mehrere Brände gemeldet, die jedoch bald gelöscht wurden. Die Zahl der Unglücksfälle wird im Laufe des Tages durch die Presse bekannt gegeben werden. — Aus Chicago wird berichtet: Die heutige "Daily News" hat aus London zwei Kabelgramme ihres Berichters erhalten, die erkennen lassen, daß der gestrige Zeppelinangriff über das Herz Londons hinwegging. Das erste Kabelgramm lautet: "Daily News Büro und Stab unverletzt". Das Büro der London News befindet sich auf dem Trafalgar Square. — Aus Washington wird gemeldet: Was den Ubergang des "Desperian" anbelangt, so glaubt man hier allgemein, daß das Schiff auf eine Mine fuhr. Es wurde bisher nicht bestätigt, daß ein amerikanischer Seemann dabei sein Leben verlor. — Aus Berlin wird berichtet: Die Abiegung des Großfürsten Nikolajewitsch als Oberkommandeur der russischen Armeen wird in heutigen Zeitungen eingehend besprochen. Daraus wird die Ansicht ausgedrückt, daß politische Gründe maßgebend waren, um der Großfürstenpartei entgegenzutreten die zu stark geworden war. Das "Tageblatt" sagt, daß er, trotz seiner unlegaren Gaben für die Strategie des Rückzuges, doch die Verantwortung tragen muß für die Katastrophen in Polen und Galizien. Der "Vofalzeniger" schildert den Großfürsten als tapferen Feind und fähigen Führer, während die "Korrespondenz" ihn einen brutalen, blutigen Mann ohne Führungstalent, Vernichter seiner Armeen, seines Landes und Volkes nennt, und behauptet, daß der jetzige Augenblick einen Führer von titanischer Stärke fordere, und daß diese vollkommene Null als Führer durch seine Niederlagen gestürzt worden sei. Die "Voss. Ztg." steht in der Handlung des Jaren den endgültigen Beweis des hereinbrechenden Zusammenbruchs von Armeen und Staat. Die "Vorlesung" meint, die Abiegung sei darauf berechnet, der Genente den Eindruck beizubringen, daß Aufstand alles tue, was möglich sei, um drohende Ereignisse abzuwenden. — Eine Reiterdeputation nach London meldet, daß der Großfürst am Mittwoch abend die Reise nach dem Kanal angetreten habe. Zar Nikolas begab sich nach dem Bahnhof, um dem neuen Befehlshaber seinen Abschied zu empfangen. Am 10. Sept. berichtete die deutsche Oberste Heeresleitung amtlich folgendes: In den Vorgehen wurden die Schützengräben nahe Stellung am Schützengraben und Hartmannsweilerkopf erneuert. Zwei Offiziere und 100 Mann wurden gefangen genommen und 6 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer erbeutet. Ein Gegenangriff am Schützengraben wurde blutig abgeschlagen. Die Lage zwischen der Stree und der Meuse ist im Allgemeinen unverändert. Nahe Stidel und im Zielwanta Abschnitt ist der Kampf im Gange. Die Höhen bei Niesee an der Zielwanta wurden erneuert, und 1500 Gefangene wurden gemacht. Die verfolgendes Heeresführer der Armeen Mackensen näherten sich der Bahnstation Koiowa an der Bahnlinie von Koiowa nach Wilna. Deutsche Truppen haben die Russen in der Richtung nach Tarnobrow am Sereth, südlich Tarnopol, zurückgetrieben. Südwestlich Tarnobrow und bei Tarnopol wurden hartnäckige Angriffe der Feinde abgeschlagen. — Das Wiener Kriegsministerium meldet offiziell: Unser

Angriff in Bosnien macht Fortschritte. Am Mittwoch wurde die russische Front nördlich Ciska durchbrochen. Dubno, der zweite Punkt in dem wohnlichen Dreieck wurde genommen. Am Mittwoch nachmittag zog die österreichische Landwehr-Kavallerie in die Stadt ein. Die Österreicher haben die Sperre am Oberlauf von Kwa besetzt. Die Armeen des Generals von Bohm-Ermolli ist über die obere Kwa und Kono Mekime vorgerückt. Die russischen Streitkräfte, die in der Gegend westlich Trembowla über den Sereth vorrückten, sind größtenteils wieder zurückgetrieben worden. In die Kämpfe, die hier gegen überlegene feindliche Streitkräfte stattfanden, haben Deutsche Gardebataillone unter Oberst von erfolgreich eingegriffen. Am unteren Sereth und am unteren Dnjeper ist es verhältnismäßig ruhig. An der Oberleitung feindlicher Stellungen bei Kono Stoll und Kostintona nahm Kavallerie unter Feldmarschall-Leutnant Bendormann einen erheblichen Anteil. Österreicher ungarische Streitkräfte, die in der Gegend der Jastelba kämpften, haben die Gegend von Michalin, südlich Kuzany, erreicht. In der Gegend von Schlusbad verfolgten unsere Truppen schwache italienische Abteilungen, die unsere Stellungen erkundeten wollten. Ein Angriff zweier italienischer Kompagnien auf unsere Stützpunkte in der Gegend von Anaralba wurde gleichfalls abgeschlagen. Feindliche Luftflieger, die den Monte Ciavens zu besetzen versuchten, wurden gefangen genommen. — Berlin berichtete: Die deutsche Regierung hat der amerikanischen "eine Note unter dem 7. Sept. zugehen lassen, worin sie sagt: Am 19. August hielt ein deutsches Tauchboot den englischen Dampfer "Tusley" ungefähr 16 Seemeilen südlich von Amiale an und war eben im Begriffe, ihn durch Geschützfeuer zu versenken, nachdem die Besatzung das Schiff verlassen hatte. In diesem Augenblicke sah der Kommandant einen großen Dampfer gerade auf sich zufahren. Dieser Dampfer war, wie sich später zeigte, der "Arabic". Er wurde als feindliches Schiff erkannt, da er keine Flagge gehißt und auch keine Neutralitätsabzeichen führte. Beim Annähern änderte der Dampfer seinen Kurs, wandte sich dann aber wieder gerade auf das Tauchboot zu. Dadurch erhielt der Kommandant die Überzeugung, daß der Dampfer die Absicht hatte, ihn zu rammen. Um diesem Angriffe zuvorzukommen, ließ er sein Boot tauchen und gab einen Torpedo auf den Dampfer ab. Nach dem Schusse überlegte er sich, daß die Passagiere in fünfzehn Booten gerettet wurden. Seinen Weisungen nach durste der Kommandant den "Arabic" nicht angreifen ohne Warnung und ohne Rettung der Menschenleben, wenn nicht das Schiff versuchte, zu entkommen oder Widerstand zu leisten. Er war aber durch die Begleitumstände gezwungen, anzunehmen, daß der "Arabic" einen gewaltsamen Angriff auf das Tauchboot plante. Die deutsche Regierung bedauert aufs tiefste, daß durch das Vergehen des Kommandanten Menschenleben verloren gingen. Sie bringt dieses Bedauern besonders der Regierung der Ver. Staaten zum Ausdruck wegen des Todes amerikanischer Bürger. — Aus Washington wurde gemeldet: Die Ver. Staaten haben Österreich Ungarn um die Abberufung des österreichischen Vizekonsuls in Washington, Dr. Konstantin Theodor Dumba, ersucht. Die Forderung ist in einer Note enthalten, die getrennt an den amerikanischen Botschafter in Wien, Frederic C. Penfield, geteilt wurde. Präsident Wilson u. Staatssekretär Lansing gelangten zu diesem Entschlusse, nachdem Dr. Dumba zugegeben hatte, daß er versucht hatte, österreich-ungarische Interferenzen von der Arbeit in amerikanischen Munitionsfabriken, die für die Alliierten arbeiten, abzuholen. Die heutige Regierung ist davon überzeugt, daß ihr Vorgehen zu ernstlichen Verwahrungen führen kann, vielleicht sogar einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Österreich Ungarn. Es ist zu erwarten, daß die österreich-ungarische Regierung auch die Abberufung des Vizekonsuls Penfield fordern wird.

— Aus London wurde berichtet: Offiziell wird folgendes mitgeteilt: Die Zahl der in der am 8. Sept. beendeten Woche versenkten Schiffe beläuft sich auf 10 mit einem Gesamt-Tonnengehalt von 37,826. Am 11. Sept. lautete der deutsche offizielle Bericht wie folgt: Die Graben an Hartmannsweilerkopf, welche wir am 9. Sept. gewannen, haben wir gegen zwei feindliche Angriffe behauptet. In Verlaufe von Kämpfen südlich von Friedrichshausen und östlich von Wilkontir haben wir 1105 Russen gefangen und 4 Maschinengewehre erbeutet. An der Front zwischen Jezozny und Jezowa, wo die Russen hartnäckig Widerstand leisteten, haben wir während der Nacht Stidel und das Dorf Mikrasze, nordwestlich von Stidel, nach schwerem Kampfe genommen. Lawna an der Stidel-Ponno Wola Chauise wurde ebenfalls eriumt. Unsere Offensiv gegen die feindlichen Stellungen an der Melwianta schreitet voran. Wir nahmen 2700 Gefangene und 2 Maschinengewehre. Die Eisenbahnkreuzungen zwischen Wilesti, östlich Wilna, und Lidu wurden ausgiebig von unseren Luftschiffen bombardiert. Kämpfe bei Wolowow und entlang der Kobryn-Wilowostky Chauise halten mit der gleichen Heftigkeit an. Mehrere Uebergänge über die Melwianta wurden erkämpft. Österr.-ungar. Truppen haben das Dorf Wla, westlich Koiowa, eingenommen. Die Kämpfe um die Bahnstation Koiowa halten an. Österr.-ungarische und deutsche Truppen unter General Graf v. Bothmer warfen heftige Gegenangriffe der Russen zurück, indem sie ihnen schwere Verluste beibrachten. Unsere Truppen nahmen über 300 Gefangene. — Aus London wird berichtet: Die Verluste für die am 30. Aug. abgeschlossenen 14 Tage wurde hier veröffentlicht, und bezeugt die Heftigkeit der Kämpfe auf Gallipoli, von woher die meisten Verluste stammen. Sie zeigt, daß die britische Armeen an 47 Offizieren 407 Tote, 959 Verwundete und 136 Vermißte, insgesamt 1592 Offiziere in den 14 Tagen verlor. Die Offiziersverluste betragen seit Anfang des Krieges 15,840, davon sind 4790 Tote, 9688 Verwundete und 1352 Vermißte. Während der letzten zwei Wochen wurde Brigadier-General A. S. Baldwin getötet; drei andere Brigadier-Generale wurden verwundet, 9 Oberleutnants wurden getötet und zwei werden vermisst. — Wien meldet offiziell: Die russischen Streitkräfte westlich Nowo wurden über die Stadelhumpje zurückgetrieben. Unsere von Jolosec vorrückenden Truppen warfen den Feind nach der Richtung von Jhoraz. Nahe Tarnopol wiesen die Verbündeten mehrere russische Angriffe ab. Die Deutschen nahmen das Dorf Buonow westlich von mittleren Sereth. Die 1. und 2. Truppen kreuzten die breite lumpige Gegend des Jastelba und des Dela und rückten in der Gegend südlich von Kozany vor. Während gehen unser Torpedoboot No. 51 rekonstruierte, wurde es vom Feind torpediert, konnte aber nach dem Haren zurückkehren.

— Aus London wurde berichtet: Die "Sante Anna" wird von dem Dampfer "Anacona" nach den Azoren geleitet. Das Feuer wurde gelöscht. Verluste der brit. Handelsflotte. Aus Washington wurde am 19. August gemeldet: Soweit die von London gemeldeten Berichte erkennen lassen, hat die britische Flotte seit 24. Februar folgende größeren Handelschiffe (über 5,000 Tonnen) durch Unterseeboote verloren:

Dampfer	Tonnen	Tage	Tote
Darpaton	5,867	24.2	3
Durham Castle	8,228	15.3	0
Glenartney	5,201	10.4	0
Hapaloe	5,940	12.4	0
Bayfarer	9,599	6.5	0
Candidate	5,853	6.5	0
Lufitania	31,559	7.5	1250
Centaurion	5,945	16.6	0
Delabla	6,000	28.6	30
Scottish Monarch	5,043	29.6	0
Armenian	8,825	10.8	10
India	7,900	19.8	?
Arabic	15,801	19.8	37

Zeit Erklärung einer Kriegsschwärze durch Deutschland am 18. Februar sind dem Unterseeboot-Kriege 308 Handelschiffe der Alliierten mit über 400,000 Tonnen Gehalt zum Opfer gefallen. Dies entspricht der von London zugehenden Zahl. Wie viele Schiffe mehr versenkt wurden, muß die Folge lehren. Im Juli wurden laut Erklärung des britischen Board of Trade 46 Handelschiffe, die meisten von geringerem Gehalte, versenkt. Die Ausfuhr der Ver. Staaten. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte liehen die Ver. Staaten als Exportland an der Spitze aller Nationen. Gelegentlich haben die Ver. Staaten allerdings schon früher Großbritanien bezüglich der Ausfuhr einheimischer Erzeugnisse übertrroffen, aber erst mit dem Fiskaljahr, welches mit dem 30. Juni 1915 zum Abschluß kam, ist ihre gesamte Ausfuhr an einheimischen und ausländischen Erzeugnissen größer gewesen, als die Englands. Die gesamte Ausfuhr der Ver. Staaten hat sich während des Fiskaljahres 1915 nach der offiziellen Auskunft des Büros für in- und ausländischen Handel nämlich auf \$2,768,600,000 belaufen, während die britische Ausfuhr \$2,170,100,000 betrug, und darin liegt im Fall der Ver. Staaten eine Zunahme um 17% und für Großbritanien eine Abnahme um 30% im Vergleich mit dem Vorjahre. Von der amerikanischen Ausfuhr im Fiskaljahr 1915 entfielen auf inländ. Erzeugnisse \$2,716,200,000 gegen \$2,329,700,000 im Vorjahre, und auf ausländische Erzeugnisse \$52,400,000 gegen \$34,900,000 im Vorjahre. Von der britischen Ausfuhr entfielen während desselben Zeitraumes \$1,744,100,000 gegen \$2,557,300,000 im Vorjahre auf britische und irische Erzeugnisse und \$426,000,000 gegen \$526,500,000 im Vorjahre auf ausländische und koloniale Erzeugnisse. Die folgende Tabelle, welche auf den offiziellen Berichten beruht, die im Büro für in- und ausländischen Handel vorliegen, zeigt die Zunahme der Ausfuhr der Ver. Staaten und Großbritanien in Zwischeneräumen von 20 Jahren während des vorigen Jahrhunderts:

Jahr	Amerikanische	Britische
1815	\$ 50,000,000	\$285,300,000
1835	115,000,000	443,600,000
1855	218,900,000	567,900,000
1875	513,400,000	1,370,500,000
1895	807,500,000	1,391,000,000
1915	2,768,600,000	2,170,100,000

In der britisch. Berechnung schloffen die Jahre am 31. Dezember mit Ausnahme des Jahres 1915, in welchem der 30. Juni den Schlußtag bildet. Die gewaltige industrielle Entwicklung der Ver. Staaten wird ersichtlich aus der Ausfuhr der Fabrikate. Im Jahre 1821, dem ersten, für welches Zahlenangaben zur Verfügung stehen, belief sich der Wert der Ausfuhr an Fabrikaten auf \$8,000,000, im Jahre 1915 aber belief er sich, abgesehen von Rohungsmitteln, auf \$1,166,000,000.

Letzte Kriegs- und Nachrichten.

Am 12. Sept. wird aus Halifax berichtet: Der französische Kabre-Passagierdampfer "Sante Anna", der zwischen 1909 und 1709 italienische Reisenden an Bord hat und von New York nach den Mittelmeerhäfen unterwegs ist, steht in Strand und hat drohlich um Hilfe gebeten. Das Schiff hat einen Gehalt von 5814 Tonnen und trägt ein großes Kargo von Waren. — Berlin meldet offiziell: Mehrere russische Wasserflugzeuge griffen einen kleinen deutschen Kreuzer nahe Windau an. Sie warfen acht Bomben, ohne jedoch zu treffen. Am 13. Sept. wird aus London berichtet, daß die Armeen des General-Feldmarschalls von Hindenburg die Eisenbahnlinie zwischen Wilna und Danaburg eine Strecke weit in Besitz genommen und die Russen in die südlich davon liegenden Sumpfen gedrängt hat. Im Zentrum marschieren die Deutschen gegen Slonim und Pinsk vor. Wie es scheint, steht sowohl Riga als Wilna vor dem Fall. — Der Damp-

## Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

### gute kath. Bücher und Bilder

auszusuchen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Aufträge, die er dem „St. Peters Bote“ schreibt, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zugesenden gegen Ertragszahlung von

#### nur 25 Cents.

**Prämie No. 1.** Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60.

**Prämie No. 3.** Zwei prachtvolle Olfarbenrubild der Herz Jesu und Herz Maria jedes 15 1/2 bei 20 1/2 Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei. Retail-Preis 60 Cts.

**Prämie No. 4.** Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarzem druckierten biegsamen Leder mit Goldprägung, Kunden u. Krongoldschnitt. Retailpreis 60 Cts.

Eines der folgenden prächtigen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Ertragszahlung von

#### nur 50 Cents.

**Prämie No. 5.** Der geheiligte Tag. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem maritimen Lederband mit Gold- und Silberprägung, Kunden und Krongoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Eristkommunikanten oder Brautleute.

**Prämie No. 6.** Legende der Heiligen von P. Wilt. Amer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern gezeichnet. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in feinem Maße fehlen.

**Prämie No. 7.** Gebetbuch in feinstem Cellulose-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Eristkommunikanten-Gebeten.

**Prämie No. 8.** Rosenkranz aus feinstem, echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Eristkommunikanten und Brautleute. Dasselben sind nicht gerichtet. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablassen, sowie mit den Kreuzherrenablässen versehen werden.

**Prämie No. 10.** Vater ich rufe Dich! Gebetbuch mit großem Druck 416 Seiten, Lederband, biegsam, Goldprägung, Krongoldschnitt.

Das folgende prächtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlt portofrei gesandt gegen Ertragszahlung von

#### nur 75 Cents

**Prämie No. 11.** Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller Sonn- und feiertäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr leicht in Halbleiter mit feiner Prägung gebunden.

Das folgende prächtvolle Erbauungsbuch wird an Abonnenten, welche auf ein volles Jahr vorausbezahlen, portofrei gesandt gegen Ertragszahlung von

#### nur einem Dollar

**Prämie No. 12.** Goffine, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays Holydays and Festivals. Vorzügliche Ausgabe der Goffine in englischer Sprache, auf bestem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Ueber 1000 Seiten. Solid in gepreßter Leinwand gebunden.

Bei Einlieferung des Abonnements mit dem Ertragsbetrag gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Ertragsbetrag zinsen. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einpenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Ertragszahlungen machen.

**Die Prämien werden portofrei zugesandt.**

Man adressiere

**St. Peters Bote, Münster, East.**

Letterheads      Envelopes

Die Druckerei des „St. Peters Bote“ empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von

## Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, französl. und engl. Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung      ::      Billige Preise

Circulars      Posters